

Rede des CDU-Landtagsabgeordneten Stephan Meyer MdL zum Antrag der Fraktion Die Linke Drs. 5/701 „Einrichtung eines sachverständigen „Klimaschutzbeirates Sachsen“ auf der Landesebene

Sehr geehrter Herr Präsident,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Um es gleich vor weg zu nehmen: Die Anpassung an die Folgen des Klimawandels und der Klimaschutz sind meiner Fraktion wichtige Anliegen. Eine aktive - und eben nicht reaktive - Umweltpolitik, die Probleme sachlich aufgreift, einer Lösung zuführt und sich keiner Hysterie anschließt, entspricht insbesondere dem Selbstverständnis der CDU als einer auf christlichen Grundwerten basierenden Partei.

Die umweltpolitische Herausforderung unserer Zeit besteht in der ständigen Beachtung aller Prozesse und Erscheinungen, welche die natürlichen Lebensgrundlagen beeinträchtigen oder gar zerstören. Andererseits benötigen wir wirksame Anpassungs- und Handlungsstrategien, die im Spannungsfeld von Natur – Wirtschaft – Gesellschaft die Erhaltung unserer Umwelt garantieren.

Der globale Klimawandel gehört seit einigen Jahren zu den herausragenden Umweltthemen, denn er gefährdet unsere Umwelt, unsere Gesellschaft und die Entwicklungschancen künftiger Generationen.

Die Komplexität des Themas zwingt uns aber zu einer sachlichen Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen. Dies schützt vor Fehlbewertungen und Aktionismus.

Sie haben in der Begründung zu Ihrem Antrag richtig festgestellt, dass der sächsische Aktionsplan Klima und Energie die Forderungen der nationalen und internationalen Klimaschutzziele aufgreift. Zu Recht haben Sie ebenfalls festgestellt, dass wir im Freistaat Sachsen mit dem im vergangenen Jahr gegründeten Klima-Netzwerk bereits ein Instrument haben. Dieses Netzwerk

bringt Fachbehörden, Hochschulen und Forschungsinstitute zusammen und damit bereits unabhängige regierungsexterne Sachverständige. Darüber hinaus ist das Klima-Netzwerk mit ähnlichen Aktionsbündnissen anderer Bundesländer verbunden und wird diese Verbindungen noch ausbauen.

Wir können daher nicht erkennen, was die Einrichtung eines zusätzlichen Gremiums – welches für den Klimaschutz vorgesehene Finanzen binden würde - für wesentliche Erkenntnisse zu bringen vermag.

Der Freistaat Sachsen bezieht selbstverständlich die Expertise der Gremien auf Bundesebene, wie beispielsweise dem Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen oder des Sachverständigenrates für Umweltfragen in sein Regierungshandeln ein.

Auch mit den seit 2000 stattfindenden Annaberger Klimatagen hat sich Sachsen einen guten wissenschaftlichen Ruf in Deutschland und inzwischen auch in Tschechien erarbeitet. Die Teilnahme von politischen und wissenschaftlichen Schwergewichten wie Prof. Latif oder Prof. Töpfer unterstreichen dies. Darüber hinaus hat Bundeskanzlerin Merkel mit Prof. Schellnhuber einen wissenschaftlichen Berater an ihrer Seite, der sicherlich auch dem sächsischen Klima-Netzwerk für einen fachkundigen Dialog zur Verfügung stehen könnte.

Mit der TU Dresden und der TU BA Freiberg haben wir 2 Forschungseinrichtungen für den Bereich Klimawandel und Klimafolgen, die weltweit anerkannte Wissenschaftsleistungen erbringen, welche selbstverständlich Eingang in die sächsische Umsetzungsstrategie finden.

Wir erwarten, dass auf Grundlage des „Aktionsplan Klima und Energie“ der sächsischen Staatsregierung vom Juni 2008, umsetzungsreife Maßnahmen in den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und -anpassung sowie Klimaschutz laufend fortgeschrieben werden.

Lassen Sie es mich ein wenig überspitzt formulieren: Die Fraktion der Linken würde dem Klimawandel wirkungsvoller begegnen, wenn sie ihre – zugegebenermaßen sicher besseren – parteipolitischen Kontakte zur

chinesischen Staatsführung – nutzt, um die Chinesen zu verbindlicheren Handlungen auf dem Gebiet des Klimawandels zu bringen.

Was ich damit sagen möchte ist, dass dieses Thema nur global betrachtet werden kann. Wir haben bei der Vertragsstaatenkonferenz von Kopenhagen im Dezember 2009 – an der im Übrigen 192 Länder und 40.000 akkreditierte Personen teilnahmen - gesehen, dass es ausreicht, wenn sich zwei Personen treffen, keine Einigung erzielen und anschließend nur das Minimalziel einer Kenntnisnahme des 2 Grad-Zieles als Ergebnis der Konferenz erreicht werden kann.

Lassen Sie uns also, den von Ihnen als richtig erkannten Weg der Klimafolgenanpassung und des Klimaschutzes im Freistaat Sachsen mit wirkungsvollen Maßnahmen weitergehen.

Die zahlreichen wissenschaftlich unabhängig arbeitenden Institutionen werden uns dabei weiter begleiten. Im Rahmen von Gutachten und Expertenanhörungen stehen diese uns jederzeit zur Verfügung und finden Eingang in die Gremienarbeit des Sächsischen Landtages.

Meine Fraktion kann keinen Mehrwert eines zusätzlichen Gremiums – welches wiederum Kosten verursacht – erkennen und wird diesen Antrag daher nicht zustimmen.

Vielen Dank.